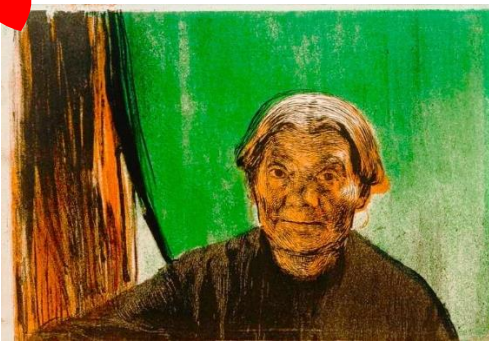


**„Zweifle niemals daran, dass eine kleine Gruppe nachdenklicher und engagierter Menschen die Welt verändern kann - tatsächlich ist dies der einzige Weg, auf dem die Welt jemals verändert wurde.“**

*Margaret Mead, Anthropologin, Ethnologin, 1901 - 1978*



*Käthe Kollwitz, Alte Frau am Fenster, 1901*

Die gesellschaftspolitische Situation in unserem Land gleicht einem eingespielten Orchester ohne Dirigent und ohne gemeinsame Partitur. In unserem geteilten Staat, von drei Präsidenten aus den drei Bevölkerungsgruppen Bosniaken, Kroaten und Serben geführt, spielt jeder seine eigene Melodie und hält „sein“ Volk in seiner nationalistischen Partei gefangen. Wer keiner dieser „Nationen“ angehört – nicht angehören will – ist Teil einer grossen schweigenden Mehrheit, die nichts zu sagen hat. Die politischen Führer sind die lautstarke Minderheit, die in ihrem Namen entscheidet. Die Partitur - eine reformierte Verfassung, funktionierende Institutionen und organisierte aktive Bürger/innen, die den Prozess vorantreiben - fehlt. Ein grosser Teil der Medien und NGOs werden von der Politik kontrolliert, die wenigen, die sich für die Bekämpfung von Korruption und Kriminalität, für die Demokratisierung und die Integration in die EU einsetzen, gewinnen nur schwer das Vertrauen der Bürger/innen.

Dabei haben wir aus dem sozialistischen Vorgängersystem Lösungsansätze, nämlich eine ausgebaute Dialogkultur in den Ortsteilgemeinschaften. In diesen Grundzellen versammelten sich die Bürger/innen, an den Orten also, an denen sie lebten und Probleme lösten. Als Aktivist/innen können wir an diesen guten Erfahrungen ansetzen und die Bildung einer kritischen Masse fördern, die gesellschaftliche Veränderungen beeinflussen kann. **„Es ist wichtig, an sich selbst zu arbeiten, zu lernen, sich weiterzubilden. Wissen ist das einzige Kapital, das Kriege, Krankheiten und Katastrophen überwunden hat.“** (B. Buden, kroat. Philosoph).

Es gibt einen Weg, er ist nicht einfach, aber er führt zu Ergebnissen.

*Varja Nikolic. Soziologin*

**Berührungspunkte**



**Gemeinsam machen ältere Menschen Bosnien zukunftsfähig**  
Diese Vision bewegt *Varja Nikolic*, die Autorin des Leitwortes. Sie studierte in den 70er-Jahren Soziologie, war einige Jahre Dozentin und engagierte sich während und nach dem Krieg unermüdlich in verschiedenen NGOs, die sich für Frieden, Empowerment von Frauen und jungen Menschen einsetzten. Sie beteiligte sich am Aufbau der Zentren für gesundes Altern, und noch immer träumt sie von einer Seniorenuniversität. Wir verstehen uns gut.



**Abschied von der Stella Matutina in Hertenstein**  
Zum letzten Mal genoss ich diesen Sommer Ferien im „gelben Haus“ auf der Halbinsel Hertenstein. Vor 54 Jahren kam ich als Seminaristin zum ersten Mal hierher. Aus Altersgründen schliessen wir Baldegger Schwestern nun das Bildungshaus. Mehr als 100 Jahre Bildungsgeschichte, von der ich die Hälfte miterlebt habe, geht zu Ende. Als „Haus der Zukunft“ soll es nächstes Jahr von einem neuen Projektträger wieder eröffnet werden.



**Luxusrezidenzen auf den Hügeln rund um Sarajewo**  
Immer öfter werden auf den Hügeln rund um Sarajewo riesige Bauplätze eingerichtet. Die Investoren versprechen den höchsten Standard städtischen Wohnens: „Der Standort auf dem Hügel ist vom Stadtrubel und dem starken Verkehr isoliert, Luftqualität und Lärmpegel garantieren hohen Wohnkomfort.“ Von den gleichen Hügeln wurde Sarajevo im Krieg 1992-95 beschossen.



**Traditionelles Friedensgebet in der Franziskanerkirche, 27.10.**  
Mit schlichten Worten begrüsst der jüdische Vertreter die Menschen, die zum Gebet für den Frieden in der Welt zusammen gekommen sind. Er singt es. Ein Franziskanerbruder, der muslimische Mufti und Pastoren von der baptistischen und der adventistischen Kirche tragen ein Gebet vor. Islamstudenten singen „La ilaha – du bist mein Gott“. Die einzige Frau von den Bahai und der Vertreter der Hare Krisna schliessen die Gebetsstunde ab.



**Begegnungsreise „Grenzerfahrung Balkan“, 7.-18. Juli, 2023**  
„Unsere Reisegruppe, 14 unterschiedlichste Menschen aus der Region Bern, aufmerksam und heiter trotz schwierigen Begegnungen, heissen Temperaturen und langen Fahrzeiten ...besuchte einige Hotspots der europäischen Migration auf der „Balkanroute“, schreibt der Reiseleiter *Christian Walti*, Pfarrer der Kirchgemeinde Frieden und Mitarbeiter im „Haus der Religionen“, Bern

*Ein Lied gegen die Abwanderung aus Bosnien und Herzegowina*

Sie sagen, es sei unmöglich  
Und dass ich mein Glück in der Ferne suchen sollte  
Aber meine Liebe zieht mich  
Und ich möchte meiner Mutter nicht das Herz brechen  
Deshalb bleibe ich dort, wo ich geboren bin  
Ich kreppele meine Ärmel hoch und fange langsam an  
Stein für Stein entsteht mein Schloss  
Für meine Kinder und ihr Spiel  
Mein Herz schlägt noch immer voll Kraft  
Nicht alle von uns haben den Kampf schon aufgegeben  
Ich bleibe hier, allen zum Trotz.  
Dort, wo ich geboren bin, ist meine Quelle

*Frenkie, bosnischer Hip-Hop-Musiker*



*Der Ort, wo man geboren ist, wird auch „Feuerstelle“ genannt. Ein „jüngerer Bruder“ ganz im Anblick des Feuers versunken. 3.12.23*



Das „Ältere Schwester, älterer Bruder“ Programm, aber auch die Stiftung, die ASAB bosnienweit fördert, gelingen dank einiger nachdenklicher und engagierter Menschen, vorab den Freiwilligen und ihren lokalen Koordinator/innen. Doch auch die Leitung der Stiftung und die Berater/innen aus den Spenderorganisationen verändern die kleine Welt der Kinder und gewiss auch ihre eigene.

### Das „Ältere Schwester, älterer Bruder“ Programm ASAB in Travnik



Ein anziehendes Facebook-Profil

Seit 8 Jahren gehört das ASAB-Programm zum festen Bestandteil des Jugendbildungszentrums in Travnik, das sich vor allem an sozial bedürftige Kinder und Jugendliche wendet. Die Mitarbeitenden arbeiten zum Wohle der Kinder eng mit der Schule, dem Sozialzentrum und der Polizei zusammen. Sie genießen das Vertrauen der Bevölkerung. Lokale Organisationen und Firmen unterstützen das Programm finanziell und ideell. Drei Treffen monatlich verbringen die Kinder mit ihrem/ihrer Freiwilligen, während das vierte einer aktiven Begegnung mit einer Organisation vorbehalten ist.

### Anzahl Paare Kind-Studierende 2023./24

	22/23	23/24
1 Verein NARKO-NE, Sarajewo	35	30
2 Zentrum Sensus, Mostar	25	25
3 Zentrum für Jugendbildung, Travnik	15	15
4 Verein Land der Kinder, Tuzla	10	10
5 Verein Neue Generation, Banjaluka	18	7
6 Zentrum f. Kinder+Familien, Laktaši	10	8
7 Verein für behinderte Kinder und Jugendliche, Foča	15	25
8 Verein "Unsere Kinder", Zenica	12	12
9 NGOs.in Bijeljina, Visoko, Srbac	40	0
<b>Total</b>	<b>170</b>	<b>147</b>



Ein Nachmittag beim Bergrettungsdienst der Gemeinde hat den „jüngeren Brüdern und Schwestern besonders Eindruck gemacht.



Die 30 Kinder und Freiwilligen vermochten die Stadt Travnik an einem Nachmittag von Abfall zu befreien.



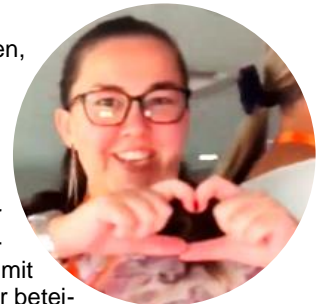
Ein lehrreicher Samariterkurs für Kinder, vom Roten Kreuz durchgeführt.



Der Taekwondokurs (koreanische Kampfkunst) hat das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt. Der Leiter hat den Kurs unentgeltlich angeboten, die Kinomos wurden geschenkt.

### Geschäftsleiterin werden ist schwer

Die Stiftung für Mentoring „Ältere Schwester, älterer Bruder“ zu gründen, war leicht, aber sie zu entwickeln, geht mir ans Lebendige.“, sagt die junge Geschäftsleiterin Ivana. „Diesen Sommer war ich – im dritten Jahr meiner Funktion – auf und dran, aufzugeben. Die Anträge für Mitfinanzierung des Jahresbudgets 2023 von ca. 100.000 € waren auf den Wartelisten zweier grosser internationaler Donatoren, so dass wir auch unsere 11 Partnerorganisationen um Geduld bitten mussten. Der Beitrag aus Ihrer Schweizer Kampagne half uns über das Größte hinweg. Anfangs Herbst kam die erste Zusage. Wir entschieden uns, nur mit 8 NGOs in Universitätsstädten zusammen zu arbeiten und die Zahl der beteiligten Kinder auf 150 zu beschränken. Mit dem Projektberater des zweiten Donators, einer Stiftung aus dem FL Liechtenstein, sind wir seit Jahren in gutem Kontakt. Er teilte uns mit, dass der Fonds für 2023. ausgeschöpft sei, dass er aber hoffe, anfangs 2024 das Projekt bewilligt zu bekommen. Bei seinem letzten Besuch im November, sagte er, dass ihm persönlich das ASAB-Programm eines der liebsten sei, das seine Organisation weltweit fördere. Das gibt mir Rückenwind.



In letzter Zeit gibt es auch mehrere, in Bosnien ansässige Stiftungen, die ganz bestimmte Aspekte fördern. Zurzeit wird unsere Webseite überarbeitet, damit wir elektronische Tagebücher der Freiwilligen aufschalten und so den administrativen Aufwand verkleinern können. Eine andere Organisation finanziert uns den Lohn für eine Berufseinsteigerin. Als Arbeitgeber werden wir begleitet beim Erlernen der Kompetenzen zur Mitarbeiterförderung. Eine weitere Organisation stellt uns Fachkräfte zu Verfügung, die uns helfen, ein modernes Qualitätsmanagement zu entwickeln.

Das alles sind Erfolge von kleinen Projektanträgen, die ich diesen Frühling geschrieben habe. Das bedeutete viel Stress, viele Gespräche mit den Donatoren, hinter denen wiederum grosse internationale Geldgeber stehen. Geschäftsleitung ist auch eine sehr kreative Arbeit. *Ivana Radic*

### Internationaler Tag der Freiwilligen, 5. Dez. 2023 "Solidarität durch Freiwilligenarbeit".

„Sonntag, 3.12.23, 6:30 Der Wecker klingelt. Sie steht auf, macht sich fertig und geht ihrer Morgenroutine nach. Draussen ist es kalt und nass. Sie geht zum Kinderheim, um ihre 'jüngere Schwester' abzuholen. Ein Bus bringt sie und 25 Freiwillige und Kinder nach Ilijaš. Fröhliche Hausfrauen des Vereins 'Goldene Hände' erwarten sie mit einem guten Mittagessen. Später nimmt jede Frau ein Kind zu sich und bringt ihm Weben, Stricken oder Häkeln bei. Nach einem halben Tag voller Geselligkeit und Freiwilligenarbeit kehren sie nach Sarajevo zurück, sie ins Studentenheim, die 'jüngere' Schwester ins Kinderheim.

Sie muss das nicht tun, niemand zwingt sie. Auch sie möchte diesen nasskalten Tag lieber zuhause verbringen. Aber sie weiss, wie viel ihre Freizeit einem kleinen Mädchen aus dem Heim bedeutet und dass das vielleicht die einzige Unterstützung und Wertschätzung ist, die sie in ihrer fragilen Kindheit erhält.

Wie Mastercard sagte: 'Manche Dinge kann man mit Geld nicht kaufen!', aber Freiwillige brauchen Ihre Unterstützung.“ *Iman Muratovic*

**Der 5. Dezember, der Internationale Tag der Freiwilligen, ist ein wichtiger Tag für die „älteren Schwester und Brüder. Sr. Madeleine schlug vor, diesen Tag gemeinsam mit einer Gruppe älterer Frauen in Ilijas zu verbringen, die kulturelle Traditionen pflegen und weitergeben.**





Ältere Menschen, die durch die Maschen der sozialen und materiellen Netze fallen, sind auf die Solidarität von Freiwilligen angewiesen. Praktisches solidarisches Handeln verbindet auch Muslime und Christen miteinander. Für den christlichen Begriff „Nächstenliebe“ steht im Islam das „Gutsein“, ein gottgefälliger mitmenschlicher Umgang, aus dem ein gemeinsames friedfertiges Leben hervorgeht.



Hinter einigen dieser Fenster verbirgt sich Armut, Vereinsamung und Leid. Wie sollen wir damit umgehen?

### Was brauchen ältere Menschen wirklich für ein menschenwürdiges Leben?

„Die Bewertungskommission kam zum Schluss, dass die für die Endnutzer – ältere bedürftige Menschen – vorgesehenen Aktivitäten nicht im Detail ausgearbeitet wurden. Deswegen konnten die erhofften Auswirkungen des Projekts auf einen wesentlichen Teil der Zielgruppe nicht beurteilt werden.“ *ReLOaD2 Programm für lokale Demokratie Neu-Sarajevo* \* 😞

Diese negative Rückmeldung auf unseren Projektantrag machte uns klar, dass wir sehr wenig wissen über die Bedürfnisse von bedürftigen älteren Personen. Weder Politik, noch Wirtschaft, noch Wissenschaft haben ein besonderes Interesse an dieser Altersgruppe. Gesellschaftlich gesehen sind ältere Menschen unsichtbar und vielen Vorurteilen ausgesetzt. 😞 😞

Wir beschlossen deshalb, diesen Sommer selber eine Befragung bei 50 Personen durchzuführen. Meine Mitarbeiterin *Dajana* besuchte sie zu Hause und ergründete mit ihnen ihre Erwartungen und Bedürfnisse bezüglich Lebensqualität im Alter. „Da ich alle Befragten wenigstens einmal schon besucht hatte, gaben sie mir gerne Auskunft und freuten sich über die Aufmerksamkeit. Die Frage, ob sie von ihren Kindern unterstützt werden, löste besonders starke Gefühle aus. Bei vielen sind diese Beziehungen nicht gut. Einige sind von Bitterkeit erfüllt, weil sie sich ihr Leben lang für dieses Land eingesetzt, ja sogar ihr Leben riskiert haben, und jetzt werden sie ausgegrenzt, als Belastung diskriminiert und sich selbst überlassen. Ich habe gemerkt, dass wir mit unserem Freiwilligenprojekt auf dem richtigen Weg sind. Was sich fast alle wünschen, sind Ausflüge in die Natur, dass wir in Kontakt bleiben und weiterhin auch materiell helfen.“ 😊 *Dajana Miskovic R.*

Verein „Ein Herz für die Nächsten“

Srcce  
za bližnje

Verein  
zur Förderung  
gesellschaftlicher  
Solidarität

### Festtag des hl. Franziskus von Assisi, 4. Oktober 23

Mit diesem Bild vom Schöpfungsgesang des Franziskus von Assisi, gemalt von einem Franziskaner, und einem Gedanken zum Gutes tun, realisierten wir anfangs Oktober wiederum eine humanitäre Aktion. 70 bedürftigen, vor allem älteren Menschen, konnten wir die Tage etwas erleichtern mit einem Lebensmittelpaket, 25 € aus dem Opferstock und einem Beitrag an Medikamente.



### Freiwilligenarbeit ist gelebte Solidarität

16 erwachsene Freiwillige, 14 Frauen und 2 Männer besuchen weiterhin isoliert lebende vereinsamte und materiell bedürftige Menschen. Die untenstehende Geschichte zeigt, wie eine Freundschaft entstanden ist. Ein anderer Freiwilliger begleitet einen schwerhörigen 80-Jährigen, der vermutlich auch an Demenz leidet. Es ist unglaublich, wie viel Spass die beiden miteinander haben.

Im November wurde die älteste Benutzerin 92. Zusammen mit Freiwilligen besuchten wir sie und brachten eine Geburtstagstorte mit. Ihre unbeschreibliche Freude und hat auch uns glücklich gemacht



### Ein Visionär und ein Musiker – eine Freundschaft beginnt

Wussten Sie, dass ein Erfinder unter uns lebt? Ein Mann, der Jahre vor *Elon Musk* ein Elektroauto in Sarajevo gebaut hat? Ein Mann, der wenn immer möglich zu Fuss ging, bis ihn die Corona-Erkrankung an den Rollstuhl fesselte? Nämlich Tomo, Jahrgang 1962

Bei meinem ersten Besuch entdeckten wir zwei Leidenschaften, die wir gemeinsam hatten: die eine für Musik – ich bin Musiklehrer - die andere für Wissenschaft - Tomo ist Elektroniker. Seine ganze Wohnung ist voll von Elektrobauteilen, Motoren von Haushaltsgeräten, analogen Lampen, Radiosendern und hochwertigen Audiogeräten. Er liebt Musik, während ich ein Technikfan bin. Tomo will eine Art Perpetuum Mobile erschaffen – ein Gerät, das kostenlosen Strom für die Dritte Welt erzeugen kann. Sollte es ihm gelingen, ein solches Gerät herzustellen und mit dem Patent genügend Geld zu verdienen, will er eine Stiftung für Stipendien für begabte Studierende gründen. Danach plant er, Land auf einem Berg in Zentralbosnien zu kaufen und ein modernes astronomisches Observatorium zu bauen, um Bosnien und Herzegowina auf der wissenschaftlichen Weltbühne konkurrenzfähig zu machen.. Dieser bescheidene menschen scheue Mann lässt sich von der schweren Krankheit, der schlechten finanziellen Situation und dem Unverständnis der Umwelt nicht davon abhalten, sich selbstlos der Lösung der Probleme anderer Menschen zu widmen. Tomo hat Patente für Geräte, die ihm beim Aufstehen helfen oder ihn durch die ganze Wohnung fahren könnten. Die Arbeit an einem Gerät, das Strom erzeugen soll, steht für ihn jedoch weiterhin im Vordergrund. „Man muss einfach handeln“, sagt er, „und Gottes Hilfe anrufen, „wenn es schon keine Sponsoren gibt, die Geld und ausreichend Platz für die Entwicklung von Elektroautos sichern“. Er ist sich sicher, dass er auf dem richtigen Weg ist – und finanziert das technische Material weiterhin Stück für Stück aus seiner dürftigen Rente. *Janko, Freiwilliger*

Die Freiwilligenarbeit bei „Ein Herz für die Nächsten“ ist eine der besten Erfahrungen meines Lebens, vor allem aufgrund der veränderten Wahrnehmung meines Charakters, meiner Prioritäten und meiner Freundschaften. Indem wir den Bedürftigen helfen, helfen wir uns tatsächlich selbst. Das Wenige, das wir verschenken, kann dem anderen ganz viel bedeuten. *Janko, 1986\*, Musiklehrer*



Dieses Jahr haben wir einen Schwerpunkt auf die Bildung von Gruppen älterer Menschen gelegt, die zum Anstoss von Systemveränderungen werden könnten. Die *UNO-Dekade für gesundes Altern 2020 – 2030* will ältere Menschen als neue Kraft der gesellschaftlichen Entwicklung fördern. Das ist im instabilen politischen System in BiH besonders schwierig, aber „von unten her“ ist der einzige Weg.



### Ältere Menschen als neue gesellschaftliche Kraft?

In BiH wächst der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung viel schneller als auf europäischer und weltweiter Ebene. Der krasse Geburtenrückgang seit dem Krieg und die hohe Abwanderungsquote junger Arbeitskräfte sind Gründe. Zudem verlieren ältere Menschen jede gesellschaftliche Bedeutung. Es gibt von der Politik her keine Strategien und Initiativen, die Potenziale älterer Menschen zu fördern. *Varja Nikolic* (s. Leitwort) und ich bauen jetzt eine **Initiativgruppe für Strategieentwicklung** auf.

### Evaluation des Projektes mit dem Roten Kreuz BiH, 13.9.23 „Ältere Menschen gestalten gesellschaftliche Solidarität mit“

Nach 10 Monaten der Zusammenarbeit mit zwei Gruppen älterer Personen im Zentrum für gesundes Altern in der Vorstadtgemeinde Ilijas und dem Verein 'Goldene Hände' in Ilijas setzten wir uns zusammen, um gemeinsam herauszustellen, was das Projekt gebracht hat. Die fünf wichtigsten Einsichten der 40 Personen bzw. zwei Gruppen:

- ♥ Wir haben erkannt, dass Altern kein Schreckgespenst ist und wir auch anderen älteren Menschen helfen können.
- ♥ Es ist wichtig, den Inhalt unseres Lebensrucksackes zu kennen und damit anderen Gutes zu tun.
- ♥ Wir sind ruhiger, entspannter und verbundener mit uns selbst und der Gruppe geworden.
- ♥ Das Thema, uns selbst und anderen älteren Menschen zu helfen, hat uns am meisten zum Nachdenken gebracht.
- ♥ Unsere Trägheit ist ein Hindernis, wir kümmern uns oft nur um uns.

### 1. Oktober, Welttag der älteren Menschen



Alle älteren Menschen sind zu Kaffee und Gespräch eingeladen.



### „Alleine ist man schneller, gemeinsam kommt man weiter“,

sagt ein afrikanisches Sprichwort. 22 Jahre ist NARKO-NE unterwegs. Oft schien die Organisation an Ort zu treten, weil verschiedenste Menschen: junge und ältere, aus nicht- und staatlichen Organisationen, von ganz BiH und vom Ausland mithalten sollten. Diesen Herbst zeigte es sich, dass NARKO-NE wirklich weiter gekommen ist.

„Vom 04.-06.10.23. war unsere Organisation Gastgeber der bedeutendsten europäischen Veranstaltung im Bereich von Suchtprävention. Mit Unterstützung des *Europäischen Zentrums zur Überwachung von Drogen und Drogensucht* sowie der Regierung der Föderation BiH organisierten wir die 14. Konferenz der *Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung EUSPR*, an der über 180 Wissenschaftler und Forscher, Praktiker und Entscheidungsträger aus mehr als 36 Ländern weltweit teilnahmen. Dies ist sicherlich eines der bedeutendsten Ergebnisse in unserer Geschichte und eine Bestätigung dafür, dass wir in internationalen Kreisen ein hohes Ansehen genießen.

Doch nutzt uns das für unser Ziel, eine Organisation **‘von öffentlichem Interesse’** zu werden und damit regulär aus staatlichen Budgets finanziert zu werden? Es gibt einzelne Anzeichen. Das Programm zur Prävention von Spielsucht „Wer gewinnt wirklich?“ für Mittelschulen und eines zur Förderung von Lebenskompetenzen für 1.-4. Klasse Primarschule werden dieses Jahr vom Kanton Sarajevo mitfinanziert. Wird diese Unterstützung kontinuierlich oder nur bis zu den nächsten Wahlen dauern? Diese Ungewissheit begleitet uns beständig, aber dieser Zustand stärkt auch unsere Motivation, Kreativität und Klugheit für die weitere Reise.“ *Amir Hasanovic, Geschäftsleiter.*

### Möge ihm die Erde leicht sein!

Sagen jetzt viele Menschen zum ehemaligen Präsidenten des Vereins NARKO-NE, der kürzlich im 90. Lebensjahr gestorben ist,

#### Prof. dr. Ismet Dizdarevic.

Er hat 1989 den ersten Lehrstuhl für Psychologie in BiH eingerichtet. Nach der Emeritierung 2004 sagte er zu, unser Präsident zu werden. Er hat seine Aufgabe sehr gern gemacht. Sich selber sah er als den ältesten Freiwilligen von BiH, worauf er stolz war.

*Drei Generationen von NARKO-NE: Geschäftsleiter Amir (40), P. Stipan, Präsident und ich als ehemalige Geschäftsleiterin (70) und der ehemalige Präsident Ismet, 89.*



Die 8 Workshops zur Spielsucht machen bewusst, warum sie so selten Glück haben!



Im Programm „Gemeinsam aufwachsen“ lernen die Kinder Lebenskompetenzen mit sehr viel Spass.

### Impressum

Redaktion: *Sr. Madeleine Schildknecht*, mit Beiträgen von Mitarbeitenden der Vereine „Ein Herz für die Nächsten“, NARKO-NE und der Stiftung „Ältere/r Schwester/Bruder“

♣ Einzahlungen an CH44 0900 0000 6000 3524 3; zusätzliche Information „Spende Projekte Bosnien“, Verein Kloster Baldegg, Missionssekretariat, 6283 Baldegg

♣ Meine Kontaktdaten: c/o Samostan sv. Ante, Franjevačka 6, 71000 Sarajevo; [mschildknecht@gmx.net](mailto:mschildknecht@gmx.net); Handy +387 61 893 000

♣ Adressverwaltung: A. Schildknecht-Käser, Rapsweg 15b, 5034 Suhr, Tel. 062 842 51 55, [schildknecht.fam@ziksuhr.ch](mailto:schildknecht.fam@ziksuhr.ch)

**In eigener Sache:** Danke von Herzen für alle Spenden. Sie kommen jungen und älteren Menschen in BiH zugute, die um ihre Existenz und Zukunft bangen.



Der Olivenzweig als Symbol des Friedens verbindet uns miteinander, mit Menschen, die von Krieg und Leid betroffen sind, und mit der geplagten Natur.

Weihnachten erfülle euch mit tiefer Hoffnung auf Friede und lasse euch gestärkt ins Neue Jahr aufbrechen. Herzlich,

*Sr. Madeleine Schildknecht*